

Gummersbacher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

70. Jahrgang.

Verbreitetes Tagesblatt in den industriellen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Amtlicher und General-Anzeiger

der Bürgermeisterei Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn, Marienberg-Hausen, Marienheide, Rimbrecht, Rinderoth und Wiesel.

№ 31.

Erste Ausgabe täglich

Wittwoch, den 6. Februar

Preis des Abonnements:

1907.

* Die Jahre Zeit von ein ...

König Eduard von England verweist — teils die Verhältnisse, teils andererseits — will sagen ein wenig zum diplomatischen Geschäft, ein bißchen mehr zur Unterhaltung und Abwechslung gegen das feste London, mit seiner Gemahlin für acht Tage in Paris. Seine Anwesenheit fällt gerade in den Schlupf des Jahres, und da geht es in dem feierlichen Paris noch ein bißchen extra feierlich zu; natürlich darf dort niemand, und nicht er ein gekröntes Haupt, Spielverderber sein. Aber so amüsiert es an der Seine wieder ist, die Jahre Zeit von ein ...

Das wird nicht allein der englische Herrscher denken, das denken auch alle Pariser, die die letzten Regierungsjahre Napoleons III. gefeiert haben, die tolle, aber auch wichtige Zeit vor 1870; und selbst in den siebziger Jahren war es trotz des Gedankens an den Krieg in manchen Beziehungen immer noch Pariserischer wie heute. In jenen Jahren war es, daß „Albert, Prinz von Wales“, an der Seine so viel Schulden gemacht hatte, anders natürlich auch noch, daß Königin Victoria, seine Mutter, die Donorierung dem Parlament zuschob. Die Londoner Volksvertretung billigte den geordneten Betrag des damaligen Thronfolgers zu, aber nicht, ohne daß einige eifrige Abgeordnete dem heutigen Könige sehr strenge Moralpredigten gehalten hätten. Zum Glück für ihn haben alle diese Dinge dem eifrigen Prinzen von Wales in seiner Populartät nicht im geringsten geschadet, bei den Pariserinnen, die für die letzte Lebenszeit der Königin Victoria übrig haben, natürlich erst recht nicht. Darum fallen ihnen auch heute noch, wenn der britische Souverän kommt, die schönen Zeiten von einst ein. Gut, daß er als „Jugend Frankreichs“ erscheint, aber trotzdem ist für sie alle die Erinnerung an die Vergangenheit, als Paris nur und ganz Paris war.

Es war eine schöne Zeit, in der die Pariser sich nicht nur als eigenartige Menschen nicht nur, sondern auch als einzigartige fühlten. Pariser Moden und Küchen-Rezepte waren schon seit hundert Jahren in alle Länder gegangen, mancher kleine deutsche Hof hatte seine Zimmern durch Pariser Schneider-Regnungen in Unordnung bringen lassen, aber diese Moden- und Küchen-Rezepte allein machten es doch nicht aus, sondern das ganze Pariser Leben. Die Bewohner der Seinestadt waren mit dem dritten Napoleon, der ihnen so viel Gutes zu verdanken gab, sehr zufrieden, und wenn sie länger über seine häufigen Liebes-Abenteuer und Ewiges Eifersucht lachen konnten, wenn der Kaiser nicht krank und marode geworden wäre, was weißt, ob die Dinge nicht überhaupt so für ihn in Zukunft zugefallen hätten. Alles, was nach Paris kam, huldigte Pariser Leben, und das war eine Zeit, in der Pariserische triumphierte unter allen Umständen. Aber gerade darin ist in der neuesten Zeit ein Wechsel eingetreten, Paris blendet mehr wie früher, aber kein eigener Glanz, sein Leben ist gekümmert, die Fremden sind die Fremden, die Amerikaner in allererster Reihe. Früher ist auch viel Geld zur Seine gebracht, aber es brachte, der nicht mehr es gewissermaßen als

tribut. Die amerikanischen Rabobs aber spielen sich als Herren auf, setzen ihre Eigenart an die Stelle der französisch-partiellistischen, und der Seinstadt erwächst daraus für ihr spezielles Bild kein übermütiger Augen, wenn sie gleich das fremde Geld übernimmt.

Das haben auch die alten „Stammgäste“ von Paris herausbekommen, obwohl der fürstliche Besuch an der Seine wieder bedeutend zugenommen hat, kann das eifrige Leben nicht wieder so erweitert werden, wie es war. Die demokratische Ausgestaltung der Republik änderte schon manches in der ganzen gesellschaftlichen Auffassung, die französischen Aristokratenteile schmolzen, die militärischen Kreise wichen schiefen Blide, doch, wie gesagt, mehr als das alles bestritten die amerikanischen Millionen. Damit ist allem der Charakter des Gesellschaftslebens aufgedrückt, und gerade den sollte man in Paris nicht merken, das den Ruf hatte, nirgends gebe es sich so angenehm Geld aus. Früher hatte man auch Rabobs in Halle und Fülle, aber das waren nur Besunderer der Seine-Kapitale. Über solche amerikanischen Billionen kann bald fragen: Was kostet die Stadt?

S Aufgaben des neuen Reichstages.

Wir haben kürzlich die gesetzgeberischen Aufgaben des neuen Reichstages skizziert und dabei auch die Vorarbeiten über die Reichstagsfeier der Berufsvereine und die Vorarbeiten in den Vorbergründen gestellt. Es liegt auf der Hand, daß der Reichstag während seines ersten Sessionsabschlusses, wie wir dies auch betont hatten, außer dem Haushaltsplan und der Erhebung der dringlichen Nationalforderungen zu keiner anderen größeren gesetzgeberischen Aufgabe kommen konnte. Um so mehr darf man von den Arbeiten der zweiten Session eine entsprechende gesetzgeberische Aktion erwarten. Auf sozialpolitischen Gebiet gehört hierzu jeder Entwurf über die Reichstagsfeier der Berufsvereine und das im Laufe der vorjährigen Debatte über diese Vorarbeiten angelegte Geißel über Errichtung von Arbeitskammern. Seine einzige Partei schloß sich von der Regierungsvorlage vollkommen befriedigt; das zeigte die Generaldiskussion. Außer den Sozialdemokraten glaubten aber die anderen Parteien den Regierungsentwurf dennoch so umgestalten zu können, daß das geänderte Gesetz den im Reichstage wiederholt zum Ausdruck gebrachten Wünschen und Forderungen entsprechen würde. Noch ehe die eingelegte Kommission an die Arbeit gehen konnte, verfiel der Reichstag der Auflösung und damit hatten selbstverständlich alle eingebrachten Vorlagen nur noch Papierwert. Aber der größte Teil dieser Vorlagen muß doch wieder zum Leben erwacht werden, teils in völlig unüberänderter Gestalt, teils wesentlich modifiziert. Zu letzterer Kategorie gehört der Entwurf über die Berufsvereine. Die in der Generaldiskussion des Reichstages über die Vorlage geäußerten Kritik der Regierung einmütig als Bestätigung für die erneute Ausarbeitung dieses Gesetzes gelten. Von anderer Seite wird nun heute berichtet, die Regierung gedenke vorläufig von der Einbringung eines neuen Entwurfs über die Reichstagsfeier der Berufsvereine abzusehen. Das wäre sehr bedauer-

lich und würde der Aufgabe des Reichstages, die eine unentwegende Fortführung der Sozialreform galt, nicht entsprechen. Vielmehr sollte man erwarten, daß nach Überwindung der zunächst liegenden dringlichen, den Etat betreffenden Aufgaben eine der ersten Vorarbeiten die Neu-Einbringung des Gesetzes über die Berufsvereine sein müßte, damit dieser Entwurf sobald als möglich im Plenum wirklich durch beraten wird und nicht einem ähnlichen Schicksal verfallen, wie die Vorjahresreform. — Wie man uns aus national-liberalen Kreisen berichtet, machen unsere Parteifreunde jedenfalls die energischsten Versuche, damit diese Gesetzesmaterie nicht bis zum Nimmermehrstage verschoben wird.

Tagesgeschichte.

h. Berlin, 5. Febr. Gestern vormittag hatte der Kaiser dem Reichskanzler einen Besuch ab, und hörte im Schloß den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Zivilkabinetts, Geh. Rat v. Eickenhardt-Rothke.

— Der frühere Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Geh. Oberregierungsrat Dr. Bödiker ist gestern früh gestorben. Das feierliche Requiem findet Donnerstag vormittag 10½ Uhr statt und daran anschließend die Beisetzung.

— Die Verfassung des Reichstages ist für den 19. Februar in Aussicht genommen.

— Das Abgeordnetenhaus wird am Donnerstag seine Arbeit wieder aufnehmen und die zweite Lesung des Staatshaushalts beim Randwirtschaftsminister beginnen. Danach kommt die national-liberale Anfrage über den Preis der Nationalbanknoten zum Ausdruck.

— Der Geh. Regierungsrat Dr. Boetticher, Mitglied des Reichstages, wird in den nächsten Tagen in den erbliebenen Abständen erholen werden.

— Der vom Zentrum verdrängte frühere Reichsminister Dr. Baumbach wird die katholischen Geistlichen und Laien, die zwei Tage vor der Wahl ihn in 40 Kreislagen des Erzbistums bejubelten und dadurch gegen seine Wahl gewonnen haben, gerichtlich verklagen lassen.

— Vom preussischen Kriegsministerium scheint nach der „Allg. Anz.-Ztg.“ die Gründung eines eigenen Ingenieur- und Mannschaffsforts geplant zu sein, das dem Studium und der Ausübung von Motorluftschiffen seine Arbeit widmen soll, unabhängig von dem auf diesem Gebiet bereits tätigen Posten. — Dem Kaiser wurde ein Exemplar des Jahrbuchs des Deutschen Luftschiffverkehrs überreicht. Der Monarch hat dabei seinen Freude über die Fortschritte in der praktischen, technischen und wissenschaftlichen Luftschiffahrt Ausdruck und lobte seine weitere künftige Förderung zu.

— Alterspräsident des Reichstages wird der konfessionelle Geheimrat v. Winterfeldt, der sich trotz seiner 84 Jahre noch lebensfröh auf 5 Jahre in

seinem alten Breglau hat wählen lassen; der nächstfolgende ist der 84jährige Zentrumsvorsteher von Jülich, Graf Kompsch, neben dem der einzige Abgeordnete, der dem Reichstag ununterbrochen seit 1867 angehört.

— Coburg, 5. Febr. Die Großfürstin Kyriell von Rußland ist am Sonntag von einem Leichter entbunden worden. Die Großfürstin Viktorja Reizka, geborene Prinzessin von Sachsen-Coburg und Gotha, war in erster Ehe mit dem Großherzog, Groß Ludwig von Hessen vermählt. Diese Ehe wurde, wie allgemein bekannt ist, im Dezember 1901 geschieden. Die Vermählung mit dem Großfürsten Kyriell fand am 8. Oktober 1905 in Leningrad statt.

— Paris, 5. Febr. König Eduard von England, der mit seiner Gemahlin im strengsten Intimität in Paris weilte, empfing Sonntag vormittag den deutschen Botschafter, Fürsten Radolin, in durchaus privater Form in Erinnerung an dessen alte Beziehungen zur englischen Königsfamilie. Der König beehrte den Fürsten Radolin in dreiviertelstündiger, sehr herzlicher Unterhaltung bei sich.

— Die erste Messe der gemäß dem Trennungsgesetz gegründeten katholisch-episcopalen Kirche Frankreichs wurde am Sonntag morgen, durch den amerikanischen Erzbischof Platte in dem ehemaligen Pariserischen Kloster in Paris gefeiert. Die Kirche wurde geweiht. Als der Abbe Rouillon, der die Messe gehalten, hatte eine Kollekte abhebt, wurde er von einer Anzahl Personen umringt, die alsbald von der Kirche ausgewiesen wurden. Auch nahm die Polizei teilhaftig an den Verhaftungen vor.

— Kriegsminister Picquart sprach in Angers bei einem Festmahl über die Gesellschaften zur Vorbereitung für den Militärdienst und sagte, die Armee sei nicht mehr wie früher ein Berufsstand, sondern die Armee sei die Nation selbst, indem sie alle ihre Kräfte und alle ihre Hilfsmittel nutzbar mache für die Verteidigung des Landes und seine Unabhängigkeit. Es sei unangenehm, sie anzusehen, denn ohne sie könnten wir nicht unsere Schwestern unter der Fahne in Freiheit als Soldat hinterlassen. Es heiße also Frankreich einen Dienst erweisen, wenn man seine Söhne auf die Ausbildung des Militärdienstes vorbereite.

— Bonn, 5. Febr. Die Staatskommission für die Durchsicht der Verfassung schlägt in ihrem Bericht vor, daß Kinder des Herrschers, die nach seinem ewigen Absterben geboren werden, von der Thronfolge ausgeschlossen sein sollen, und daß die Generalkommission ermächtigt werden, Vorschläge für die Thronfolge zu treffen und, wenn nötig, Änderungen an dem Thronfolge vorzunehmen. Ferner wird in dem Bericht die Aufnahme folgender Bestimmungen in die Verfassung vorgeschlagen: Erfordernis der Zustimmung der Generalstaaten zu allen Verträgen. Ermöglichung einer proportionalen Vertretung zur ersten und zweiten Kammer. Abänderungsrecht der ersten Kammer, ausgenommen beim Staatshaushalt.

— London, 5. Febr. Eine Neuverteilung der Plätze im Parlament der Abgeordneten wird im Einklang mit der Neuverteilung der großen Wahlkreise und Kreisveränderungen durch den König, mit dem das Wort „Freund“ ausgesprochen war; sein Vater ließ sich aber die Vertimmung nicht anfechten, sondern fuhr fort:

„Sie kommen ja oft genug, und ich habe dir nie ein Wohl daraus gemacht, daß ich deinen Verfall mit dem Sohn des Sträflings nicht begünstigt habe.“

„Er ist gleichzeitig der Sohn deiner Cousine“, entgegnete Paul.

„Sein Vater wurde die Kugel. Um desto schmerzlicher! Die Leute sind tot für mich! Sollen, müssen sie sein!“

„Sie waren es ja so lange Jahre“, sagte Paul.

Der Eintritt des Dieners, der einen neuen Gang auftrug, unterbrach die Unterhaltung; als er sich wieder entfernte hatte, setzte Herr Guignolle sie mit den Worten fort:

„Aber Sie sind, wie ich gehört habe, wieder nach Frankreich gekommen. Der reich gewordene Sträfling ist begnadigt und adebt hier eine Rolle zu spielen, das für Sie ist nicht zu haben!“

„Ich glaube nicht, daß es in meiner Absicht gelegen hat, das aufzusuchen.“

„Hat, hat“, wiederholte Guignolle, und machte dem eintretenden Diener, der neben ihm den Sträfling einführte, ein recht ungeduldiges Zeichen, sich nicht zu entfernen. „Sie sind doch, wie ich von Ihnen erfahren habe, soeben erst angekommen“, fügte er mit einem lauernden Blick hinzu.

Er hatte Paul zuerst in seinem Briefe und nach dessen heimlicher mündlich jeden Umgang mit dem Sohn des Sträflings unterlauft, dann aber doch zu des Sohnes stillen Ergeben, den Briefwechsel zwischen beiden nicht nur gebildet, sondern sich auch nach dessen Inhalt erkundigt. Entsprechend seiner sonstigen Schwärmerei, war er überdies recht häufig auf die Journets zu sprechen gekommen, und Paul hatte seinen Grund gesehen, dem Vater gegenüber Zurückhaltung zu beobachten. Er erklärte sich dessen Interesse mit der zwischen ihm und Frau Rouret bestehenden Verwandtschaft und sein sich

Der Sohn des Sträflings.

Roman von F. Arnefeldt.

3. Kapitel.

In dem nicht allzu großen, aber von sehr schönen alten Häusern bestehenden Teil von Bierfeld lagen in jener Entfernung vom Schloß auf einer aus weißlich schimmernden Baumgeweihe geflochtenen Bank Gebirge von Wornard und Paul Guignolle. Die beiden schauten in die weite Landschaft, die sich ihnen ausbreitete, und die sie mit dem Blick gegen die Sonne, so daß das junge Mädchen den breittreppigen Strohhut von den braunen Locken genommen hatte. In den mit weit vorausgehenden, aber die Jünger freilassenden Sandhühen befanden sich Hände hielt sie ein feines Zeichen, mit dem sie wiederholte die aus den kleinen Augen die garten Wangen herabfließenden Tränen trocknete.

Paul Guignolle war während der Wochen, die er in der Grand Chaumiere zugebracht, recht häufig in Bierfeld gewesen und hatte in der jungenhaften und freundschaftlichen Weise mit Gebirge verkehrt. Beide Väter hatten sich die Hände gerieben und in der Hoffnung bekräftigt, aus ihren Kindern werde binnen kurzer Zeit ein Paar werden. Die Liebe Gebirges zu dem Sohne des Sträflings sei ein Zwischenfall gewesen, der ohne tiefere Spuren zu hinterlassen, vorübergegangen sei.

Anderes dachte darüber die Baronin, und sie hielt damit auch nicht zurück, wenn ihr Gatte sich in seinem Sinne gegen sie aussprach, fand aber bei ihm wenig Gehör; er wollte eben gern glauben, was er wünschte. Frau von Wornard konnte ihre Tochter besser, sie wußte, daß ihre Liebe tief und nachhaltig und nicht so leicht aus ihrem Herzen zu reißen war, wenn Gebirge auch nicht mehr darüber sprach und anstehend ihre Reue wieder untergeordnet hatte. Die Mutter konnte sich nur den Unterschied zwischen der gegenwärtigen Stimmung ihrer Tochter und deren früherer ungetrübter, kindlicher Bräutlichkeit.

Der Baronin war übrigens der Verkehr zwischen Gebirge und Paul ganz recht, und sie ließ demselben einen ungemessenen Verlauf, wenn sie auch nicht so weitgehende Hoffnungen daran knüpfte wie ihr Gemahl. Weit eher mutmaßte sie, daß Paul ihrer Tochter Nachridten von dem Geliebten bringe, und sie ließ das stillschweigend geschehen.

Wenn ich die Hoffnung nicht, so laß die den Mut nicht entgehen.

„Auch heute war Paul Guignolle aus der Grande Chaumiere nach Bierfeld geritten gekommen und nach kurzem Verweilen in dem kleinen blumengeschmückten Salon der Baronin mit Gebirge zu einem Spaziergang in den Park aufgebrosen. Unterwegs hatte er in der Gestalt des letzten, von Alfred erhaltenen Briefes mitgeteilt, und alle Hoffnungen, die im Herzen des jungen Mädchens aufgewacht, waren dadurch vernichtet worden.“

Gebirge hatte mit so großer Freude die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft von Alfred empfangen und seiner Schwester erfahren, hatte deren Entzücken mit Jubel begrüßt, in ihrer kindlichen Unverfrorenheit gemeint, es sei jetzt gewiß, daß die Schuldlosigkeit des alten Herrn Rouret demnach erwiesen werden müsse, und nun war der Rückschlag gekommen. Paul Guignolle hatte ihr jedoch mitgeteilt, daß die Familie Rouret Alfred eingekerkert, Frankreich bereits wieder verlassen habe, und daß an eine Wiederaufnahme des Prozesses nicht zu denken sei.

„Verloren! Verloren!“ flüsterte sie, während ihr tränenvolles Auge auf dem ihr gegenüberliegenden sonnenbeschienenen kleinen See und der dort angelegten, buntemarmierten Straße ruhte, ohne doch etwas davon zu bemerken. „Ich werde ihn nie wiedersehen! Er wird mit seinen Eltern nach Neu-Kaledonien zurückkehren.“

„Das glaube ich nicht“, erwiderte Paul, ihre beiden Hände ergreifend und in den seinen fassend, „laß nicht allen Mut sinken, Gebirge. Mein Herz hat es mit dir, du wirst Alfred wiedersehen, alle Schatten werden verschwinden, und ihr werdet glücklich werden!“

„Wie soll das aber geschehen?“ fragte sie und schaute schon wieder Hoffnungsvoll, zu ihm empor.

„Das weiß ich nicht, aber es wird geschehen, dessen bin ich gewiß“, erwiderte Paul und reichte ihr den Arm, um sie nach dem Schloß zurückzuführen, denn die Stunde des Diners war herangekommen.

Er konnte es nicht übers Herz bringen, alle Hoffnungen des jungen Mädchens zu finden, obwohl er seine mehr belag: der Brief des Freundes hatte eine tief erschütternde Wirkung auf ihn ausgeübt. Wenn Marine Rouret nach einem ganz kurzen Aufenthalt in Frankreich mit seiner Familie schon wieder abgereist war, so laß für Paul darin ein Einverständnis seiner Schuld. Die Eltern waren nur gekommen, um den Sohn zu holen, damit er fern von Frankreich verbliebe, daß er hier ein

„Wart du heute schon in der Petite Chaumiere?“ fragte Gebirge, und sah schüchtern zu ihrem Begleiter auf. Das gute, selbstlose Mädchen empfand es wie ein Unrecht, mit Paul nur von den Angelegenheiten ihres Herzens zu sprechen und wollte ihn veranlassen, auch von den seintigen zu reden.

„Sie erreichen ihren Zweck, Pauls brünettes Gesicht erhielt einen warmen Ton, die Augen ein fröhliches Licht und er antwortete: „Dort gewesen bin ich, habe aber keine Zeit, mir ganz richtig sprechen können. Ihr Vater war in Gesellschaft aus, die Leute auf dem Hofe und in dem Weinberge und sie selbst beschäftigt mit der Herrichtung einer Wohnung für einen Logiergast.“

„Für einen Logiergast?“ fragte Gebirge verwundert. „Wie kommt denn der nach der Petite Chaumiere?“

„Wie kommen alle möglichen Geschäfte dahin?“ lachte Paul. „Was einen Gewinn verbringt, das weiß Vater. Der Herr ist nicht leicht von der Hand, und hat er zwei Manadenzimmer an einen Pariser Schriftsteller vermietet, der hier einen größeren Roman schreiben oder vielleicht auch nur beenden will.“

„Wie wunderbar!“ rief Gebirge. „Es kommen ja selten Fremde hierher!“

„Das hat Herrn Pierre Pervertier, so heißt der junge Mann, hauptsächlich angelockt, vielleicht ist er in seinen Roman auch in dieser Gegend spielen“, antwortete Paul.

Gebirge sagte nichts darauf; was kümmerte sie die Anwesenheit des Pariser Schriftstellers? Herz und Sinn waren ihr von ganz anderen Dingen erfüllt.

„Du bleibst doch zum Diner?“ fragte sie, als beide sich zum Schloß wendeten. Er vernahm und fügte hinzu, er müsse sich beeilen, denn sein Vater erwarte ihn. Gebirge Empfehlungen in die Eltern aufzugeben, eilte er nach dem Stallhof, ließ sich sein Pferd vorführen und ritt schnell davon.

Anatole Guignolle hatte den Sohn in der Tat schon erwartet, wenn ihm dessen Gesellschaft beim Essen ein Bedürfnis war, als weil er sich in großer Spannung, um nicht zu sagen, Unruhe befand. Unter den Kindern, welche die letzten Morgenpost für seinen Sohn gebracht, hatte sich einer befunden, dessen Handschrift ihm schon recht bekannt war, und es hatte ihn Ueberwindung gekostet, ihn Paul mit dessen anderen Briefschaften unverändert zu senden. Nun brannte er aber vor Begier, dessen Inhalt zu erfahren, und er hatte des Sohnes während des ganzen Tages nicht habhaft werden können.

„Du bist in Bierfeld?“ begann er, als der aufwartende Diener das neben dem größeren Speiseaal

Enten-Galbdannen.
Sicherste reelle Schenkung.
Süßes aus 100% reiner Enten- u. Gänseleber, sowie in anderen Vögelarten, darunter gute Enten zu 75 Pf., 1,20, 1,50, 1,80, 2,00 u. s. w. Prima dänische Gänseleber zu 2,50. Galbdannen 3,50. 20% besonders und allen andern Vögeln empfohlen ist meine neue doppelt gereinigte, geschmackvolle, prima
Enten-Galbdannen n. N. 2,65.
Wird gut für Ober-, Unterleib und Nieren.
Diese übertrifft an Solubilität, Nährkraft und Ausdauer fast alle anderen. Zu beziehen auch im kleinsten Quantum. Man verlange sofortige Probenlisten über alle Vögelarten, gefüllte Enten und Gänseleber. Ferner werden ebenfalls gratis.
S. Oster, Elberfeld,
Bahnhofstr. 48. Tel. unter Nachnahme.
Spezial-Beiten-Verandaus.

Eine fast neue komplette
Bücherei- u. Ladeneinrichtung
als: Brotmaschine, Teigmaschinen, Eismaschine, Badentische mit Marmorplatte, Regale, Schrankkasten u. s. zu kaufen. Mehreres zu erfahren durch
Franz Spangenberg, Gummernbach.

Sehrer Lebensversicherungsmittel der Welt!
„Wasserkessel“ macht jeden Schulmeister reich!
Mehrbetrag für Gummernbach: Josef Lohm, Schulmeister.
Dieringhausen: Gustav Müller.
Brück: Frau Gustav Dachs.
Derschlag: H. R. R. R.
Bergstadt: Wilhelm Solbach.

1 Dentrifuge,
1 Butterfaß,
1 Kuh,
ein Jahr. Schweres belgisch.
Fohlen (Rudolf-Mallach)
zu verkaufen bei
August Wirth,
Galsbach.

Dalte am Donnerstag, dem 7. d. s., wieder mit einer großen Auswahl frischer Eiern an meiner Behausung in Rumbrecht Markt, wo am benannten Tage Kanfeller ergebenst einlade.
Rumbrecht
den 6. Februar 1907.
Heinrich Racz.

Am Montag morgen, dem 11. Februar, bin ich mit 1000 Stück und 1000 Stück bei W. Kopperberg, Gummernbach, anwesend.
Daniel Racz.

Wohlfahrts-Geld-Loose
300 000 Pf. 75.000, 50.000, 25.000, 12.500, 6.250, 3.125, 1.562, 781, 390, 195, 97, 48, 24, 12, 6, 3, 1, 0,5, 0,25, 0,125, 0,0625, 0,03125, 0,015625, 0,0078125, 0,00390625, 0,001953125, 0,0009765625, 0,00048828125, 0,000244140625, 0,0001220703125, 0,00006103515625, 0,000030517578125, 0,0000152587890625, 0,00000762939453125, 0,000003814697265625, 0,0000019073486328125, 0,00000095367431640625, 0,000000476837158203125, 0,0000002384185791015625, 0,00000011920928955078125, 0,000000059604644775390625, 0,0000000298023223876953125, 0,00000001490116119384765625, 0,000000007450580596923828125, 0,0000000037252902984619140625, 0,00000000186264514923095703125, 0,000000000931322574615478515625, 0,0000000004656612873077392578125, 0,00000000023283064365386962890625, 0,000000000116415321826934814453125, 0,0000000000582076609134674072265625, 0,00000000002910383045673370361328125, 0,000000000014551915228366851806640625, 0,0000000000072759576141834259033203125, 0,00000000000363797880709171295166015625, 0,000000000001818989403545856475830078125, 0,0000000000009094947017729282379150390625, 0,00000000000045474735088646411895751953125, 0,000000000000227373675443232059478759765625, 0,0000000000001136868377216160297393798828125, 0,00000000000005684341886080801486968994140625, 0,000000000000028421709430404007434844970703125, 0,0000000000000142108547152020037174224853515625, 0,00000000000000710542735760100185871124267578125, 0,000000000000003552713678800500929355621337890625, 0,0000000000000017763568394002504646778106689453125, 0,00000000000000088817841970012523233890533447265625, 0,000000000000000444089209850062616169452667236328125, 0,0000000000000002220446049250313080847263336181640625, 0,00000000000000011102230246251565404236316680908203125, 0,000000000000000055511151231257827021181583404541015625, 0,0000000000000000277555756156289135105907917022705078125, 0,00000000000000001387778780781445675529539585113525390625, 0,000000000000000006938893903907228377647697925567626953125, 0,0000000000000000034694469519536141888238489627838134765625, 0,00000000000000000173472347597680709441192448139190673828125, 0,000000000000000000867361737988403547205596240695953369140625, 0,0000000000000000004336808689942017736027981203479766845703125, 0,00000000000000000021684043449710088680139906017398834228515625, 0,000000000000000000108420217248550443400699530086994171142578125, 0,0000000000000000000542101086242752217003497650434970855712890625, 0,00000000000000000002710505431213761085017488250219852778564453125, 0,000000000000000000013552527156068805425087441250109763892822265625, 0,0000000000000000000067762635780344027125437206250054881946411328125, 0,00000000000000000000338813178901720135627186031250027440973206640625, 0,00000000000000000000169406589450860067813593015625001372048653203125, 0,000000000000000000000847032947254300339067965078125000686024326615625, 0,0000000000000000000004235164736271501695339825390625000343012163078125, 0,0000000000000000000002117582368135750847669912695312500017150608154296875, 0,00000000000000000000010587911840678754238349563476562500008575304077234375, 0,0000000000000000000000529395592033937711917478173828125000042876520386171875, 0,00000000000000000000002646977960169688559587390869140625000021438260190859359375, 0,00000000000000000000001323488980084844277793695434570312500001071913005954296875, 0,0000000000000000000000066174449004242213889684771728515625000005359565029771453125, 0,000000000000000000000003308722450212110694484238586425781250000026797825148857265625, 0,00000000000000000000000165436122510605534724211929321289062500000133989125744286328125, 0,0000000000000000000000008271806125530276736210596466064453125000000669945628721431640625, 0,00000000000000000000000041359030627651383681029823330322265625000000334972814357158203125, 0,0000000000000000000000002067951531382569184051491166516113281250000001674864071785791015625, 0,000000000000000000000000103397576569128459202574558325805664062500000008374320358928955078125, 0,00000000000000000000000005169878828456422960128727916290283203125000000418716017946447765625, 0,00000000000000000000000002584939414228211480064363958145114156250000002093580089732238828125, 0,000000000000000000000000012924697071141057400321819790725572781250000010467900448661194140625, 0,0000000000000000000000000064623485355705287001609098953627863906250000052339502243309720703125, 0,0000000000000000000000000032311742677852643500804549476813931953125000002616975112165486103515625, 0,0000000000000000000000000016155871338926321750402274738406965976562500000130848755608274305217578125, 0,00000000000000000000000000080779356694631608752011373669034829882812500000065424377804137152608890625, 0,000000000000000000000000000403896783473158043760056868345174149414062500000032712188902068576304453125, 0,000000000000000000000000000201948391736579021880028434172587074707031250000001635609445103428786522265625, 0,00000000000000000000000000010097419586828951094400142171629353735351562500000008178047225517143932611328125, 0,000000000000000000000000000050487097934144755472000710858146768676757812500000040890236127585719663056640625, 0,0000000000000000000000000000252435489670723777360003552927338433883789062500000204451180637928598315283203125, 0,00000000000000000000000000001262177448353618886800017764616691716919445312500000102225590318964491576416015625, 0,000000000000000000000000000006310887241768094434000088823083458584597226562500000051112795159482245788208078125, 0,0000000000000000000000000000031554436208840472170000444115417292927986132812500000255563975797411228941040390625, 0,00000000000000000000000000000157772181044202360850002220577086464649930664062500000127781987898705614470702015625, 0,0000000000000000000000000000007888609052210118042500111028854323232499653303125000000638909939493528072353510078125, 0,00000000000000000000000000000039443045261050590212500055514427161162498266515625000003194549697467640361767550390625, 0,0000000000000000000000000000001972152263052529510625000277572135805812494328281250000015972748487338201808837751953125, 0,0000000000000000000000000000000986076131526264755312500138786067902906247164140625000000798637424366910090416887890625, 0,0000000000000000000000000000000493038065763132377656250006939303395145123582070312500000399318712183455045200844439453125, 0,00000000000000000000000000000002465190328815661888281250003469651697572562603515625000001996593560917275226004222197265625, 0,0000000000000000000000000000000123259516440783094414062500173482584878628130156250000009982967804586137610021086578125, 0,0000000000000000000000000000000061629758220391547207031250008674129243931562500000049914839022930688050105105390625, 0,0000000000000000000000000000000030814879110195773603515625000433706462196578125000000249574195114653440250525526953125, 0,000000000000000000000000000000001540743955509788680175781250002168532310983906250000001247870975573267201252627634765625, 0,0000000000000000000000000000000007703719777548943400878906250001084266155491953125000000623935487786336006263138173828125, 0,000000000000000000000000000000000385185988877447170043945312500054213307774597656250000031196774389316800313156908690625, 0,0000000000000000000000000000000001925929944387235850219726562500027106653887297812500000155983871946584001565784534765625, 0,000000000000000000000000000000000096296497219361792510986328125000135533269436488062500000779919359732920007828922673828125, 0,0000000000000000000000000000000000481482486096808962554931640625000677666347182440312500003899596798664600391446133690625, 0,00000000000000000000000000000000002407412430484044812774658203125000338833173591220156250001949798399332300195723068453125, 0,00000000000000000000000000000000001203706215242022406387329101562500016941658679561007812500097489919966650009786115342265625, 0,0000000000000000000000000000000000060185310762101120319366455078125000847082933978050390625000487449599833250023930576711328125, 0,000000000000000000000000000000000003009265538105056015968322753906250004235414669892519531250002437247999166250119652883556640625, 0,00000000000000000000000000000000000150463276905252800798416137695312500021177073349464781250001218623999583125064764417783203125, 0,00000000000000000000000000000000000075231638452626400399208068848781250001058853667473239062500060931199979156250323822088916015625, 0,0000000000000000000000000000000000003761581922631320019960403442439062500052942683373659531250003046559998957812501619110444580078125, 0,0000000000000000000000000000000000001880790961315660009980201721219531250002647134168682965625000152327999947890625007595552222940390625, 0,0000000000000000000000000000000000000940395480657830004990100860609765625000132356708434147828125000761639999739453125003797776111472015625, 0,0000000000000000000000000000000000000470197740328915002495050430304882812500066178354217073914062500038081999986972656250018988880557360078125, 0,0000000000000000000000000000000000000235098870164457501247525215152441406250003308917710853695312500019040999993486328125009494440278680390625, 0,000000000000000000000000000000000000011754943508222875062376260757622070312500016544588554273478125000952049999674316406250047472201393401953125, 0,0000000000000000000000000000000000000058774717541114375311881303788110351562500082722942771369791250004760249998371680312500237361006967009765625, 0,00000000000000000000000000000000000000293873587705571876559406518940551562500041361471385684791250002380124999185840156250011868050348350478125, 0,000000000000000000000000000000000000001469367938527859388297032594702757812500020680735692823956250001190062499592920781250005934025171752390625, 0,0000000000000000000000000000000000000007346839692639296941485162973513789062500010340367814119781250005950312497964603906250029670125858761953125, 0,000000000000000000000000000000000000000367341984631964847074258148675689453125000517018390705989062500029751562489823019531250014835062929323015625, 0,000000000000000000000000000000000000000183670992315982423537129074337844726562500025850919535299453125000148757812449115078125000741753146466115625, 0,00000000000000000000000000000000000000009183549615799121176856453716892236828125000129254597676497265625000743789062245575390625000370876573233078125, 0,00000000000000000000000000000000000000004591774807899560588428226858446118414062500064627298838248632812500037189453112278769531250001854382866165390625, 0,00000000000000000000000000000000000000002295887403949780294214113429223059207031250003231364941912431640625000185947265561393781250009271914330826953125, 0,0000000000000000000000000000000000000000114794370197489014710705671461152960351562500016156824709562158203125000929736327806989062500046359571654134765625, 0,000000000000000000000000000000000000000005739718509874450735535283573057648017578125000807841235478109410156250004648681639034945312500023179785825347265625, 0,000000000000000000000000000000000000000002869859254937225367767641786528824008789062500040392061773904705078125000232434081951747265625000115898929126711328125, 0,00000000000000000000000000000000000000000143492962746861268388382089326441200439453125000201960308869535250390625000116217040975873682812500057949464563356640625, 0,0000000000000000000000000000000000000000007174648137343063419419104466322060021972656250001009801544347676250390625000581085204879384140625000289747322816783203125, 0,000000000000000000000000000000000000000000358732406867175320970955223316103001098632812500050490077217383812503906250002